

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Mag. Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigst berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Gründung der Ortsgruppe des Vereines „Südmark.“

Die am 13. d. M. im Saale der Schießstätte stattgefundene gründende Versammlung der Ortsgruppe Pettau des Vereines „Südmark“ gestaltete sich zu einer erhabenden deutschen Feier. Der Versammlung wohnten der Vereinsobmann und Reichsrathsabgeordnete Herr Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof, der erste Obmannstellvertreter und Gemeinderath Herr Heinrich Wastian aus Graz, der Bürgermeister Herr Ernst Edl, der Vicebürgermeister Herr Dr. Ritter von Fichtenau, fast sämtliche Gemeinderäthe, der Männergesang- und Turnverein, Mitglieder des Germanenbundes, des Handelsgerinnungs, Gewerbevereins u. d. d. h.

Herr Viktor Schulfink als Bevollmächtigter des Vereines eröffnete die Versammlung, worauf unter allgemeiner Zustimmung als Vorsitzender für die Versammlung der Bürgermeister Herr Ernst Edl, als Schriftführer die Herren Wepfinger und Ott und als Stimmzähler die Herren Steudte und Schulfink gewählt wurden. Der Bürgermeister übernahm den Vorsitz und ließ die aus Graz erschienenen Gäste namens der Stadt herzlich willkommen heißen.

Der Obmann des Vereines, Herr Dr. Paul Hofmann von Wellenhof, dankte hierauf allen Anwesenden, insbesondere dem Bürgermeister, der trotz des schlechten Wetters und seines Unwohlseins anwesend sei, für die Theilnahme an der heutigen Versammlung, er fühle sich im Namen des Vereines verpflichtet, allen jenen Männern,

die sich um das Zustandekommen der Ortsgruppe verdienstlich machten, den wärmsten Dank auszusprechen.

Herr H. Wastian begrüßte als Obmann des steirischen Sängerbundes und ältester Turner Steiermarks den Männergesang- und Turnverein, er freute sich, die Säger und Turner heute mitwirkend zu finden, er sei als solcher stets und überall für die deutsche Sache mit allen Kräften eingetreten. Der nichtpolitische Verein Südmark bezwecke die wirtschaftliche Unterstützung der deutschen Stammesgenossen von Steiermark, Kärnten und Krain; wenn das Ziel, welches sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, erreicht werden soll, so müßten alle Deutschen einig und fest zusammenhalten.

Herr Dr. Hofmann von Wellenhof ergriff hierauf das Wort und hielt eine äußerst treffende Rede über den Standpunkt der nationalen Selbsthilfe.

Redner betont, daß die Stadt Pettau stets ein festes Bollwerk gegen die slavische Hochfluth geblieben ist, daß die Deutschen Pettau's in wirtschaftlicher Hinsicht durch verschiedene Elementarunglücksfälle schwer betroffen wurden und daher mit Recht auf eine kräftige Unterstützung seitens ihrer Stammesgenossen rechnen dürfen. Der Verein Südmark darf hier nicht nur nehmen, er muß vielmehr geben; wenn der Verein Südmark bisher noch keine großen Erfolge aufweisen kann, so liegt wohl hauptsächlich der Grund darin, daß der Verein erst im Entstehen begriffen ist und daß derselbe in den rein deutschen Ortschaften leider noch immer nicht die richtige Würdigung und Unterstützung findet, es ist aber die Hoff-

nung nicht ausgeschlossen, daß der Verein immer mehr Anklang findet, kräftig und stark auch seinen Zweck voll erreichen wird.

Auf den § 5 der Satzungen übergehend, beleuchtete Herr Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof in einer sehr gelungenen nicht mißzuverstehenden Redewendung die Handhabung der in dem Paragraphen enthaltenen Bestimmung, „daß nur deutsche Stammesgenossen in den Verein aufgenommen werden.“ Diese Bestimmung bietet die Handhabe, sich jedes nichtdeutschen fremden Einflusses zu erwehren und jene Gäste orientalischer Abstammung, die den Deutschen nicht willkommen sind, fern zu halten, die Deutschen wollen in ihrem Hause, das sie für sich gebaut haben, allein sein.

Die Rede des Herrn Dr. Paul Hofmann von Wellenhof wurde mit stürmischem Beifalle aufgenommen.

Bei der hierauf erfolgten Wahl des Ortsgruppen-Vorstandes, bei welcher nur die hiesigen Mitglieder des Vereines Südmark wählten, ergab sich nachfolgendes Resultat: Herr Viktor Schulfink zum Obmann, Herr Mag. Ott zum Schriftführer, zu dessen Stellvertreter Herr Johann Steudte, als Zahlmeister Herr Jakob Wagn, zu dessen Stellvertreter Herr Wilhelm Blanke.

Nachdem sich zu Punkt III der Tagesordnung niemand zu Worte meldete, schloß der Bürgermeister die Versammlung, indem er den aus Graz erschienenen Gästen für ihr Erscheinen bestens dankte und zugleich die Versicherung gab, der neu gegründeten Ortsgruppe seine volle Unterstützung angedeihen lassen zu wollen.

Dem geschäftlichen Theile folgte eine früh-

Der Wirt zum goldenen Hecht.

Nach den Aufzeichnungen eines Kriminalbeamten von Fried. Reinhard.

(Fortsetzung.)

„Aber was war das? Ich war noch keine Viertelstunde gegangen, als mir der Kopf schwer wurde, ich begann zu wanken, wie wenn mich ein Schwindel erfaßte, endlich wurden mir die Füße schwer, so daß ich stille stehen und gleich darauf in's Gras mich niederlassen mußte. Eine Schläfrigkeit kam über mich, die rasch in Betäubung überging; der Körper verlor alle Spannkraft und ich blieb ohne Bewußtsein liegen. Als ich wieder erwachte, war es um mich finster und ich noch so betäubt, daß ich mich nicht zu entsinnen vermochte, wo ich mich befand und wie ich hierher gekommen. Erst nach langem Nachdenken war ich im Stande, meinen Idenengang zu ordnen und mich zu erinnern, was mit mir vor meinem Schläfe vorgegangen. Ich hatte heftige Kopfschmerzen und mir war recht unwohl. Endlich fiel mir mein Geld ein und rasch fuhr ich mit der Hand nach der Tasche, in die ich es gesteckt. Die Brieftasche war nicht da. Ich glaubte mich geirrt zu haben und durchsuchte die übrigen Taschen, fand sie aber zu meinem Schrecken leer. Inzwischen war der Mond aufgegangen und bei seinem Scheine spähte und tappte ich in verzweiflungsvoller Angst auf den Rasen umher, um zu untersuchen, ob die Brieftasche mir nicht herausgerutscht sei, als ich nieder-

sank. Allein nirgends war sie zu finden und ich erkannte nun zu meinem Entsetzen, daß ich durch ein narkotisches Mittel um meine Besinnung gebracht und in diesem hilflosen Zustande beraubt worden war. Dieser schändliche Betrug, unter der Maske der Freundschaft geübt, hatte mich dergestalt gedemüthigt, daß ich wie ein Kind hätte weinen mögen und ganz verzagt meiner Behausung zuschlich, wo ich spät in der Nacht anlangte. Ich war froh, daß schon alles schlief und ich erst durch Pochen jemanden wecken mußte, der mir öffnete; auf diese Weise wurde niemand meine Bestürzung gewahr. Abirrgens hatte sich meiner auch eine bittere Scham bemächtigt, die es mir verwehrte, außer Ihnen, Herr Commissär, irgend jemandem meinen Unglücksfall zu entdecken.“

„Auch nicht Ihrer Mutter?“ fragte ich.
Er hatte nämlich keine Mutter bei sich, welche ihm die Hauswirtschaft führte.

„Auch ihr nicht.“

„Run gut,“ sagte ich, „wir wollen die Sache vorläufig nicht in's Publikum bringen, ich werde ganz im Stillen die schleunigsten Maßregeln zur Verfolgung der Thäter treffen. Haben Sie außer dem erhobenen Gelde nicht auch Werthsachen bei sich geführt, die man Ihnen auch entwendete?“

„Meine goldene Uhr und den Ring mit dem Rubin, den ich nie vom Finger nehme. Beides ist mir geblieben, was wieder ein Beweis mehr

ist, daß es ganz planmäßig auf die Erbschaft abgesehen war und die Diebe besorgten, die altmodische Uhr, die ich noch von meinem Vater habe und der Ring könnten sie verrathen. Dem Gelde sieht es niemand an, daß es geraubt ist. Das begreift ein Kind.“

Ich konnte ihm nur recht geben.

„Und der Fremde, mit dem Sie auf gute Freundschaft tranken, ist Ihnen kein Gesicht nicht bekannt vorgekommen? War Ihnen nicht, als ob Sie ihn einmal schon gesehen hätten?“

„Nein. Er hat mir den Namen des Chefs eines Großhandlungshauses in Hamburg angegeben, dessen Tochter er heirathen und mit welchem er in Compagnie treten soll. Hier ist des Großhändlers Adresse, die ich mir notirte; allein sie wird so wenig helfen, wie die Personbeschreibung des Ganners, der seine Kleider gewiß schon denselben Abend nach dem Betrüge sowie seine Rolle gewechselt haben wird. Abirrgens muß ich Ihnen doch nebst dessen angeblichen Namen sein Signalement geben.“

Er beschrieb mir Aussehen und Kleidung des Fremden bis in's kleinste, was ich zu Protokoll nahm, obgleich ich mir von dieser Seite wenig versprach.“

„Was haben Sie Ihrer Mutter in Betreff des Geldes gesagt?“

(Fortsetzung folgt.)

liche ungezwungene Unterhaltung, mit Gesangs- und Musikvorträgen.

Aber Einladung des Herrn Schulfink meldete eine große Anzahl der anwesenden Gäste ihren Beitritt zur Ortsgruppe Pettau des Vereines Südmark, sowie zu dem neuen von deutsch-nationalen Männern gegründeten Verein „Deutsche Presse“ an. Als Mitglieder zu dem letzteren sind beigetreten die Herren: Bürgermeister E. Ekl, Vizebürgermeister Dr. R. von Fichtena, Schulfink, Dr. Michelitsch, Kasimir, W. Blanke, Dr. Ott, J. Orni, Notar Filasfero, E. Kraker, R. Joberl, Straßhüll, Ruditsch, Franz Leskosegg, Mottaus, Stanik, Leposcha, Adermann, Nachalka, Stary, J. Mahun, Reisinger, Notar Dr. Josef Haas, Josef Leskosegg, Wessely, H. Ladner Schramke, von Rottowig, Meisinger, Schloffer, Kollenz, v. Weis. Herr Josef Kasimir erwiederte namens des Männergesangs- und deutschen Turnvereines Dankesworte an Herrn H. Wastian.

Herr Viktor Schulfink gab in begeisterten Worten seiner Freude Ausdruck, dass der Männergesangs- und Turnverein stets treu zur deutsch-nationalen Idee halten, er wüßte recht lebhaft, dass alle Deutschen Pettau's auch in der Zukunft deutsch-national fühlen, denken und handeln mögen.

Herr Heinrich Großbauer toastete auf den allgemein beliebten Obmann des steirischen Sängerbundes Herrn Wastian und forderte die Sänger auf, demselben ein „Grüß Gott“ zu bringen, worauf Herr Wastian für die freundliche Aufnahme dankte.

Herr Josef Orni widmete warme Worte dem Herrn Dr. Paul Hofmann von Wellenhof, er leerte das Glas auf das Wohl des strammen deutsch-nationalen Führers und Beschüßers des Handels- und Gewerbestandes.

Die Feststimmung währte lange nach Mitternacht. Die Gäste aus Graz haben die volle Überzeugung gewonnen, dass die Deutschen Pettau's, wo es gilt für das Deutschthum einzutreten, immer noch fest und einig zusammenstehen.

* (Anmerkung der Schriftleitung.) Willkürige Anmerkungen zum Vereine „Deutsche Presse“ übernimmt die Schriftleitung der „Pettauer Zeitung.“ Jahresmitgliedsbeitrag mindestens fl. 1.—, Gekünderbeitrag fl. 50.—

Manifest zum Gschnas-Ball.

Ein rechtes Wort zur rechten Zeit! —
Ein wahr und herzlich Profit Euch heut
Prinz Carneval! — — —
Wie? — Die Antwort folgt allhier:
Der Tag ist nicht mehr gar so weit,
Der Tag, an dem gar lustig wir
Versehen in Vergessenheit
Die Sorg und Qual. —
Die Krone der Vereine all
Allda
Bereitet einen Rieseball! —
Trara! Trara! Trara!

Es ist Befehl!
Auf schaum- und reißbedecktem Ross
Kam heut' ein Reiter an,
Aus Seiner Hoheit Gardetrofs,
Ein felt'ner Reitersmann:
Durch Sturm und Schnee, durch Dick und Dünn,
Ohn' Ruh' und Raß — doch heit'rer Mien'
Er sprengt herein.
Und vor des Obmanns Burg parirt
Mit sich'rer Hand,
Hoch bäumt noch einmal sich das Pferd
Und stand!
Und aus dem Bams die Rolle zog
Der Bot'
Tief von dem Zelter er sich bog
Und bot
Dem Knappen einen guten Tag und gab
Die Rolle ihm — sprengt klirrend dann davon.
Gar staunend sah der Knapp' dem Ritter nach
Bis er entschwand,
In Eil' vor'm Herrn im Gemach
Er stand,
Und staunend las die Rolle der

Und lacht —
Und was die Rolle dort enthielt —
Bekannt er macht:
„Von Scherzes Gnaden Prinz und Herr in allen
Länden,
Wo Wiß, Humor und Lust und Freude wohnt,
Entenden wir und legen Euch zu Handen
Dies Manifest. —“

„Gar königlich wird männiglich belohnt,
Wer seine Dienste Un'r'r Hoheit weicht;
Alldarum seid auch jederzeit bereit,
Den Wunsch, den leisen, eilend zu erfüllen,
Jetzt und mit Freud' zumal und auch mit gutem Willen

Und auf das best!
In Un'r'r Hoheit freudebeuend Diensten
Habt Ihr viel Ruhm und eitel Ehr' bis heute
Euch schon erworben — und in allen Ränsten,
So Lust und Frohsinn haben im Geleite,
Seid Ihr au lait!
D'rum säumet nicht, auch fröhlich zu begehen
Die Wiederkehr der übermüth'gen Nacht,
Auf dass die Hausen der Philister sehen
Wie man hier scherzet, wie herzlich man hier lacht
Seit je!“

„Hier ist das Zeichen un'r'r Huld und Gnade,
Hier Schrift und Siegel un'sres frohen Reich's; —
Der Herr mög' fürder ehen Eure Pfade
Und heben mehr auch das Niveau des Reich's! —
Grüßt mir der alten Römerstadt Gemäuer,
Die Treuen all!
Wir sind und bleiben huldvoll fortan Euer
Prinz, Carneval.“

Des Schreibens Sinn ist dunkel nicht, fürwahr,
Und wer es liest, dem wird auch alles klar.
Nur muß der allverschönernde Verein
Der Einzelheit noch wen'ge Worte weis'n.

So hört das Wort:
„Halt an, o Waller! — Kenn' nicht gleich
vorbei! —
Erst fort die böse Mien', — dann sich' dies
Blatt Dir an! —“
„Pah, — Nummenjanz — Was liegt denn
mir daran? —
Bin selber Narr genug — Wozu noch Num-
merci?“

„Du irrst, mein Freund, — gar ernst ist die Zeit,
Beut Mühe viel und Plag“ — so gestern — und
so morgen;
Wie wirft Du los den Ärger und die Sorgen,
Stehst Du so grämlich da, wie beispielsweise heut!
Stülpl' auf die Tarrenklapp' — so lang der
Vorrath reicht!

Dann siehst das All' Du rosenroth und golden,
Dann lächelst Du den Augenblick den holden
Wohl an, — der ach, so schrecklich bald entweicht!
Kommt mit, — tommt mit! Des Saales heller
Raum

Im altherwüth'gen Laum-Casino streuet
Ein Meer von Licht heut aus, auf dass sich freuet
So Jung, so Alt, so Rug', so Fuß, so Gaum!
Den zwölften Tag des Febers zeigt die Zeit
Und acht Uhr abends eben hat's geschlagen,
Da drängt sich, zu Fuße und zu Wagen
Schon All's herein, von Raße und von Weir'. —
In schmuckem Kleide prangt der weite Saal,
Darinnen wandeln scherzend munt're Paare;
Ein Colossal-Buffet und nur hochprima Ware
Besorgt Herr Bouf — nach einstimmiger Wahl.
Jetzt dröhnt — es schlug gerad' halb neun —
Ein Glödenzeichen plötzlich durch das Haus —
Und in den Saal ergirhet sich heraus
Ein Wassenschwärm in Gruppen und zu zwei'n.
Man sieht manch' prächtig schillerndes Gewand,
Den Purpur auch — daneben aber Lumpen,
Den vollen — aber auch den leeren Humpen
Symbolisch in erhab'ner, rechter Hand. —
Des Volkes Stimm' ist Gottes Stimm' allzeit,
D'rum richtet dieses auch der Lumpen Reihen —
Und wer der Beste ist, erhält von Zweien
Des Comité's den Preis der Lumpenheit. —
Hoch oben aber, ausnahmsweis' zu seh'n
Ist ein Museum felt'ner Moritäten,
Ein Bild der Feste und Calamitäten

Für Geld und gute Worte — — prächtig schön.
Aus allen Reichen der Natur al'hier,
Aus Perioden und Formationen,
Aus allen Breitegraden, allen Zonen
Was schön und selten — können bieten wir!
Kurz, was wir machen konnten, ist gescheh'n!
Es ist ein wahres, wirkliches Mirakel:
Sogar ein rosenroth gefledter, grüner Dackl
Natürlichgroß, ist lebend da zu seh'n!!!
Der Preis ist staunend niedrig im Vergleich! —
Ein Gulden für ein Mitglied, das alleine;
Familien, gehö'r'n sie zum Vereine
Zwei Gulden zahlen — außer wenn sie reich! —
Auch allen andern offen steht das Haus,
Nur muß ein Herr anderthalb an Gulden —
Hat er Familie durch eigenes Verschulden —
Drei Gulden ziehen aus der Tasche raus! —
Run, Waller, laß die Miene seh'n! —
Du lächelst — brav! So wollt' ich's eben haben! —
Wir wollen alle Sorge rasch vergraben
Dann laß hinein selbender gleich uns geh'n! —

Pettauer Nachrichten.

(Militär-Veteranenvereins-Kränzchen.) Genannter Verein hat in der am 8. Jänner d. J. abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, am 4. Februar d. J. im Saale der bürgerlichen Schießstätte ein Kränzchen zu veranstalten, dessen Reinertrags theilweise dem Pettauer Musikvereine gewidmet ist. Der Militär-Veteranenverein zählt dormalen 200 wirkliche und 52 unterstützende Mitglieder. Den großen Aufschwung, den der Verein seit kurzer Zeit zu verzeichnen hat, verdankt derselbe hauptsächlich der umsichtigen Leitung des Vorstandes Herrn Friedrich von Kump, sowie der Thätigkeit des Cassiers Herrn J. Murla.

(Aus New-York.) Herr Ignaz Leskosegg, unser allseits bestbekannter wackerer Turner, ist seinen Berichten zufolge in New-York glücklich und wohlbehalten angekommen. Genannter beabsichtigt bekanntlich seine Reise nach Chicago fortzusetzen und längere Zeit dort zu verbleiben.

(Friedau.) Der Friedauer Gesangsverein hielt am 14. d. M. im Gasthof „zur Stadt Graz“ seine diesjährige Hauptversammlung ab; bei der Neuwahl wurden in die Vereinsleitung der L. L. Bezirksrichter Herr J. Libisch zum Obmann, der Oberlehrer Herr Ferdinand und Kauschl zum Chormeister, der Lehrer Herr Joh. Juriska zu dessen Stellvertreter, Herr Othmar Diermayer zum Schrift- und Säckelwart und Herr Adolf Stammen zum Rotenwart gewählt. Die Wahl des Herrn L. L. Bezirksrichters J. Libisch zum Obmann des Vereines wird in den Kreisen der Friedauer Bürgerchaft besonders freudig begrüßt. Herr Libisch hat sich in der kurzen Zeit seines Hierseins allseits die Sympathien der Bürger erworben und wird zum Vereines sicherlich viel beitragen können.

(Von der Fleischbeschau.) Im Jahre 1892 gelangten theils lebend, theils im geschlachteten Zustande zum Verlaufe: 70 Stiere, 561 Kühe, und Kalbinnen, 499 Ochsen, 1760 Kälber, 22 Schafe, 42 Rige, 1560 Schweine, zusammen 4514 Stück; in diesem Jahre gelangten 50 Stiere, 137 Kühe, 143 Kälber, 22 Rige weniger, 204 Ochsen, 19 Schafe, 78 Schweine gegen das Vorjahr mehr zum Verlaufe, in der Gesamtsumme ergibt sich jedoch ein Minderungsverkehr von 51 Stück.

(Stadtgemeinde Pettau.) Die Einnahmen der Stadtgemeinde in Pettau im Jahre 1892 betrugen fl. 64276.40¹/₂, die Ausgaben fl. 59925.62¹/₂, es verbleibt sonach mit 31. Dezember 1892 ein Cassarest pr. fl. 4350.78. Die Einnahmen des Armenfondes der Stadt Pettau betragen im Jahre 1892 fl. 3371.07, die Ausgaben pr. fl. 513.33 wurden aus den laufenden Gemeindegeldern gedeckt. Die Einnahmen des Bürgerhospitalsfondes in der gleichen Periode betragen fl. 1530.78, die Ausgaben fl. 1522.32. Es verbleibt sonach ein Cassarest von fl. 8.46. Die Cassa- und Buchführung wird seit einer Reihe von Jahren durch den Stadtschreiber Herrn Ernst Schallou mit

unermüdlichem Fleiß und großer Genauigkeit besorgt. Wenn man erfährt, daß genannter Beamte außer diesen Geschäften noch amtliche Erledigungen zu besorgen hat, so muß seine Thätigkeit mit vollem Rechte anerkannt und belobt werden.

(Lumpen- und Gschnas-Ball des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereins.) Das Comité zur Veranstaltung eines Lumpenballes hat in der am 16. d. M. stattgehabten Sitzung beschlossen, am 12. Februar d. J. anstatt des Lumpenballes einen sogenannten „Gschnas-Ball“ zu veranstalten, zu welchem die Theilnehmer in verschiedenen Lumpen- oder Charakter-Costümen, Masken-Anzüge, auffallenden Sommerkleidern u. s. w. erscheinen können. Ballkleider sind jedoch für diesen Abend ausgeschlossen. Den vielen persönlichen Bemühungen der beiden Vergnügungsleiter, der Herren Skubitz und Zoberl, ist es zu danken, daß Herr Georg dem Comité für diesen Abend den großen ehemaligen Casinoaal im Hotel Lamm zur Verfügung gestellt hat, es ist daher sicher zu erwarten, daß die Unterhaltung alle bisherigen Veranstaltungen übertreffen wird. Für diesen Abend sind seitens des Comité's verschiedene Überraschungen geplant, die wir aber früher nicht verrathen dürfen. Falls sich Gruppen bilden wollen oder die Theilnehmer irgend eine genauere Auskunft bezüglich der Kleidung wünschen, so wolle man sich an die beiden oben erwähnten Herren Vergnügungsleiter wenden. Der Eintritt zu dem Ball ist nur gegen Vorweis der in einigen Tagen zur Ausgabe gelangenden Einladungen gestattet. Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder per Person fl. 1.—, Familien (drei Personen) fl. 2.—. Für Nichtmitglieder per Person fl. 1.50, Familie (3 Personen) fl. 3.—. Die Restauration hat für diesen Abend Herr Emil Boul, Restaurateur zum „Bierstrom“ und „Schweizerhaus“ übernommen.

(Zum Gschnas-Ball.) Die Theaterdirection ersucht uns mitzutheilen, daß sie für den am 12. Februar stattfindenden Gschnas-Ball Costüme leihweise abgibt.

(Theaternachrichten.) Das Gastspiel des k. k. Hoftheaters Herrn Otto Hartmann übte im allgemeinen nicht die vermuthete Anziehungskraft aus. Herr Hartmann erwies sich in den uns vorgeführten Rollen als tüchtiger Schauspieler, allein die Wahl der Stücke war für unser Theaterpublikum keine besonders gelungene. „Die Memoiren des Teufels“ ist unstrittig ein geistvolles Lustspiel, jedoch dem heutigen Geschmack nicht mehr zuliegend. Die Rolle des Gastes ist die causa movens in dieser Comödie. Herr Hartmann brillirte selbstverständlich in derselben und wurde durch unsere heimathlichen Kräfte möglichst unterstützt, deren Rollen jedoch mehr oder minder Staffage bildeten. Die einzige interessante Rolle nach jener des Gastes war die des „Gautier“, welche auch von Herrn Höglner ganz trefflich wiedergegeben wurde. Der zweite Gastspielabend brachte uns das Schauspiel „Kean“, welches einem gewiegten Darsteller reichliche Gelegenheit bietet, alle Seiten seines Talentes in's Treffen zu bringen. Trotzdem sich Herr Hartmann auch dieser Aufgabe mit Bravour entledigte, muß auch von diesem Stücke daselbe gesagt werden, wie von dem vorigen, es enthält nur diese eine Rolle, alles andere ist nur der Hintergrund, von welchem sich die lichtstrahlende Figur des Helden „Kean“ um so effektvoller abheben soll, man sieht jedoch nicht gerne den ganzen Abend einen einzigen Darsteller spielen. Ubrigens sind die Excentricitäten dieses Kraftgenies „Kean“ nicht nach jedermanns Geschmack und für jedermanns Verständnis, noch weniger können sie heutzutage mehr auf Interesse Anspruch machen. Geradezu komisch wirken die salbungsvollen Moralsentzen aus dem Munde dieses Mannes, in dessen wirklichem Leben die Moral die kleinste Rolle spielt. Als dritte Gastrolle hatte sich der Gast „Rabale und Liebe“ von Friedrich von Schiller gewählt, sein „Ferdinand“ vermochte jedoch das Publikum nicht zu erwärmen. Diese Rolle verlangt jugendliches Feuer, dessen Mangel durch die schönste Delformation und die geschicktesten Posen nicht gut zu

erleihen ist. Unsere Darsteller leisteten ihr möglichstes, um den Mancen des großen Dichters gerecht zu werden. Frau Sieghardt (Louise) und Frl. Wilhelm (Lady Milford) brachten hübsche Leistungen, sowie auch Herr Frank (Wurm), Herr Höglner (Miller) und Herr Frieberg (Ralf). Der 4. Gastspielabend schien uns der gelungenste, nicht allein, daß uns ein urkomisches Lustspiel des bekannten trefflichen Lustspielers Moser „Der Slave“ geboten wurde, auch die Rolle des geschätzten Gastes war die beste von allen, welche er uns vorführte. Dieser „Titus Bär“ war in jeder Ader eine ausgezeichnete Leistung und entfesselte wahre Stürme von Heiterkeit. Auch die Mitspieler traten an diesem Abend in ihre Rechte und spielten Frl. Wilhelm (Dora), sowie Frl. Stauber (Luise) nebst Herrn Frieberg (Advokat Seerberg) und Herr Frank (Eugen Förster) mit echtem Lustspielhumor, auch die kleineren Rollen wurden wacker gegeben. Einen wahrhaft erquickenden und erfrischenden Eindruck machte aber das Dienstag den 17. Jänner zum Benefice der Schauspielerin Fr. Sieghardt gegebene Volkschauspiel „Die Spinnerin am Kreuz“ von Franz Reim. Es ist etwas ganz eigenartiges, das uns aus diesem Stücke entgegenweht und sofort geben wir uns dem Zauber gefangen, den es auf uns ausübt. Wie lebensfrisch und markig sind die Figuren gezeichnet, die uns da entgegentreten und bei aller Realistik im Einzelnen schwebt über dem Ganzen ein unennbarer Hauch von Poesie, wie gewaltig sind die Effecte, die sich hier auf so einfache und natürliche Weise entwickeln! wahrlich, dieses Schauspiel steht unter den modernen dramatischen Produkten einzig da in seiner Art. Leider fehlt es uns an Raum, die Vorzüge dieser dramatischen Schöpfung eingehender zu würdigen; doch ist dies ja von berufenen Federn schon geschehen und können wir nur den schönen Erfolg constatieren, den die Darstellung des Stückes wie überall auch hier errang, obgleich die Darsteller diesmal so manches zu wünschen übrig ließen. Die Beneficiantin Frau Sieghardt hatte sichtlich vielen Fleiß auf ihre Rolle verwendet und hatte einen schönen Erfolg, desgleichen Frl. Wilhelm als „Noel“, Frau Bichler spielte eine Alte recht humorvoll. Die Herren Sieghardt und Höglner boten ebenfalls sehr gelungene Leistungen, dagegen war die Rolle „Pfarrer von Weibling“ schlecht studirt. Das am Donnerstag den 19. d. M. aufgeführte Schauspiel unseres heimischen Dilettanten der dramatischen Muse, Herrn August Heller, erfreute sich bei der hiesigen Aufführung ebenso wie bei den in Klagenfurt stattgefundenen einer äußerst beifälligen Aufnahme und wurde der Autor nach dem 2. und 4. Acte wiederholt gerufen. Unsere Darsteller hatten sich des Wertes mit besten Kräften angenommen und waren namentlich die Hauptdarsteller Herr Sieghardt (Kaiser Franz), Herr Reus (Marcell Romiro), Frl. Wilhelm (Madelaine) mit bestem Erfolge thätig. Auch Herr Klausner (Wetternick) sprach diesmal seine Rolle forstlich und hübsch, sowie auch der stets wackere Herr Höglner (Collenbach), sowohl als Darsteller, wie als Regisseur dieser Vorstellung alles Lob verdient. Herr Heller kann mit dem hier errungenen Erfolge umso mehr zufrieden sein, als der alte Satz „Nemo propheta in patria“ sich sonst stets zu bewähren pflegt und wir wünschen ihm aufrichtigst recht zahlreiche fernere Erfolge. Heute Samstag den 21. d. M. findet die Benefice-Vorstellung der Frau Josefine Mayer statt; aufgeführt wird das ausgezeichnete Volksstück von Angenruber „Brave Leut' vom Grund“. Mit Rücksicht darauf, daß Frau Mayer gichtkrank ist, wird das P. L. Theaterpublikum auf eine persönliche Einladung zu dieser Vorstellung gewiß verzichten und die Beneficiantin durch einen recht zahlreichen Besuch erfreuen.

(Freiwillige Feuerwehr Polstran.) Bei der am 6. Jänner d. J. stattgefundenen Generalversammlung wurden gewählt: Herr Johann Kocovar zum Feuerwehrhauptmann, Herr Ivan Kolarić zum Feuerwehrhauptmann-Stellvertreter, Herr Josef Blohl zum Steiger-Rottführer, Herr Ivan

Blohl zum Steiger-Rottführer-Stellvertreter, Herr Franz Horvat zum Spritzenrotenführer, Herr Jakob Storjanc und Carl Benigerholz zu Spritzenrotenführer-Stellvertretern und Herr Josef Sitaritsch zum Zeugwart.

(Stellung im Jahre 1893.) Die regelmäßige Stellung im Jahre 1893 findet statt und zwar: Am 11., 12., 13., 14. und 15. April Umgebung Pettau, am 17. April Stadt Pettau am 18. und 19. April in Friedau und am 20. und 21. März in Rohitsch. In Pettau und Umgebung kommen in der ersten Classe (Geburtsjahr 1872) 383, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 270 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 247, zusammen 900. In Friedau erste Classe (Geburtsjahr 1872) 140, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 127 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 108, zusammen 375 und in Rohitsch erste Classe (Geburtsjahr 1872) 148, zweite Classe (Geburtsjahr 1871) 125 und dritte Classe (Geburtsjahr 1870) 100, zusammen 373, im ganzen somit 1648 Jünglinge zur Stellung.

(Sauerbrunn. Schadenfeuer.) Um halb 9 Uhr vormittags kam beim isolirt stehenden und unbewohnten Weingartenhause des Grundbesizers Anton But in Dreeonitz, Gemeinde Kostreinitz, Feuer zum Ausbruch, welches alsbald das hölzerne und mit Stroh gedeckte Gebäude sammt einigen Vorräthen an Heu und Fischen einäscherte, wodurch dem Eigenthümer ein Gesamtschaden von fl. 500.— erwachsen ist. Versichert ist dieses Object bei der wechselseitigen Versicherungsanstalt mit 300 fl. Nachdem knapp beim gedachten Gebäude ein Feinstreik vorbeifuhr und das Strohdach an der oberen Seite ganz bis zum Boden reichte, so wird vermuthet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit von Passanten mit Licht, dessen sich Kirchenbesucher zeitlich früh bedienten, entstanden ist. Da das Feuer sehr rapid um sich griff und erst in ziemlich vorgeschrittenem Stadium bemerkt wurde, konnten die herbeigeeilten Hausleute nichts mehr retten.

(Geschäftselauf bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Pettau.) Im Einreichungsprotokolle der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Pettau ließen im Jahre 1892 31100 Geschäftsstücke ein, was gegen die Zahl des Jahres 1891, 26580, einen Mehreinkauf von 4520 Stück ergibt. Dieser große Geschäftszuwachs ist theils auf das Militär-, Dienstboten- und Justizbediensteten, theils auf die erhöhte Bedachtnahme auf allfällige auftretende sanitäre Mängel, theils endlich auf die rigorose Handhabung aller den Arbeiterschutz im Auge habenden Normen zurückzuführen.

(Stellungslosung pro 1893.) Die Losung für die erste Altersklasse der diesjährigen Stellung im hieramtlichen Stellungsbezirke, also für alle im Jahre 1872 geborenen und in einer Gemeinde der Gerichtsbezirke Pettau, Friedau und Rohitsch heimatberechtigten Stellungsplichtigen findet Montag den 23. Jänner 1893 um 8 Uhr vormittags Zimmer Nr. 2 in der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau statt. Dies wird den Stellungsplichtigen der ersten Altersklasse, deren Eltern und Vormündern mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß es ihnen freigestellt ist, zur Losung persönlich zu erscheinen und daß für die Nichtanwesenden von amtswegen das Loos gezogen wird.

(Collectinggenossenschaft Polstran.) Die am 8. Jänner 1893 aberaumte Generalversammlung wurde unter Vorsitz des Herrn Untervorstehers Michael Kocovar abgehalten, es waren über die Hälfte Genossenschafts-Mitglieder anwesend. Der Herr Untervorsteher erstattete den bisherigen Thätigkeitsbericht. Derselbe wurde genehmigend zur Kenntnis genommen. Das Protokoll der letzten Generalversammlung, sowie der beiden Ausschusssitzungen wurde verlesen. Die Rechnung pro 1892 wurde geprüft und genehmigt und zwar die Einnahmen pr. fl. 66.05, die Ausgaben pr. fl. 50.83, daher einbarer Cassarest mit fl. 15.22. Nach § 16 der Genossenschafts-Statuten sind die ausgeschiedenen Ausschussmitglieder Herren Franz Horvat, Mathias Bargaon und Karl Benigerholz, sowie auch der Ersatzmann

Michael Tschatschkowitsch wiedergewählt worden. Voranschlag pro 1893: Die Einnahmen fl. 55.22, die Ausgaben fl. 28.90, Ueberschuß fl. 26.32. Zum Genossenschafts-Vorsteher wurde statt des Herrn Thomas Seintovic, welcher infolge seiner Krankheit des Amtes entzogen mußte, Herr Karl Benigerholz einstimmig gewählt. Herr Johann Bedjanic, Schmiedemeister in Polstraun, wurde statt des Herrn Carl Benigerholz in den Ausschuß gewählt. Franz Kolaric, Schuhmacherlehrling in Obriich, wurde von den Versammelten freigesprochen. Die Zeitschrift „Das Gewerbeblatt“ wurde abgemittelt. Nachdem keine weiteren Anträge erfolgten, wurde die Versammlung geschlossen.

(Deutscher Turnverein Pettau.) Der deutsche Turnverein hält am Montag den 23. Jänner abends um 8 Uhr im Extrazimmer des Herrn Osterberger seine diesjährige Hauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung. 2. Bericht des Sprechwartes und des Säckelwartes, Prüfung und Erledigung dieser Berichte. 3. Festlegung der Einschreibgebühren und Mitgliederbeiträge. 4. Wahl des Turnrathes. 5. Wahl der Abgeordneten für den am 12. Februar in Laibach stattfindenden Ganturtag. 6. Allfälliges.

(Männergesangsverein in Wind.-Frühst.) Aus Windisch-Feistritz wird uns geschrieben: Mit Herrn August Heller, Sekretär der Stadtgemeinde Feistritz, ist in unserer Stadt Musik und Gesang eingezogen. Herr A. Heller, als vorzüglicher Musiker hat nicht nur in kurzer Zeit ein verhältnismäßig gut besetztes Streichorchester in's Leben gerufen, sondern auch seine Mühe geleistet, die Gründung eines Männergesangsvereines verwirklichen zu helfen. Der neugegründete Männergesangsverein veranstaltete am Sonntag den 15. Jänner seine erste Liedertafel, an welcher auch ein Damenchor und das vom Herrn August Heller dirigirte Streichorchester mitwirkte. Die Leistungen des jungen Gesangsvereines müssen in Anbetracht des kurzen Bestandes des Vereines als vorzüglich bezeichnet werden; desgleichen verdienen die Musikaufführungen des Streichorchesters vollstes Lob. Die Gesangsvorträge des gemischten Chores waren durchaus gut einstudiert und fanden solche allseits großen Anklang. An der Liedertafel haben auch Mitglieder des Pettauener Feuerwehr-Liedertanzes theilgenommen.

(Landw. Verein in Pettau.) Derselbe hielt am 18. Jänner eine sehr zahlreich besuchte Vollversammlung ab. Der Obmann Herr W. Pisk theilte nach erfolgter Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungschrift mit, daß der Centralausschuß der L. L. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft den Verein wohlwollend unterstützen werde; daß bezüglich der geplanten hierortigen Ausstellung mit Rücksicht auf die im Zuge stehende Reorganisation der Regional-Ausstellungen das gestellte Ansuchen noch nicht spruchreif sei; daß in Erledigung des vom Vereine in Gemeinschaft mit der landw. Filiale eingebrachten Ansuchens von Seite des Landesauschusses ein Betrag von 1000 fl. zur Unterstützung der durch Elementarschäden verunglückten Bewohner des Pettauener Bezirkes bewilligt wurde, endlich daß am 29. Jänner in Graz eine Versammlung der Obstdau-Interessenten behufs Berathung über die Maßnahmen zur Hintanhaltung der Weiterverbreitung der Blutlaus stattfinden wird, an welcher alle Interessenten theilnehmen können. Zu Punkt 2 der Tagesordnung erstattet der Vorsitzende den Thätigkeits-Bericht pro 1892. Wir entnehmen demselben folgende Daten: Der Verein besitzt 102 Mitglieder, darunter 7 Gründer, welche letztere an Gründerbeiträgen 425 fl. gewidmet haben. Der Verein hat für seine Mitglieder aus erster Hand zu billigen Preisen Kupfervitriol und Kunstdünger angekauft; er unterstützt mehrere landw. Zeitungen; die Culturarbeiten im landw. Garten auf das eifrigste durchgeführt, mehrere tausend amerikanische Schnittreben angepflanzt. Der Verein ist dem Vereine in Wien zum Schutze des österr. Weinbaues, sowie der hierortigen landw. Filiale als Mitglied beigetreten. Der Bericht wird zur

Kenntnis genommen. Herr Hutter berichtet über die Geldbewegung pro 1892, wozu nach fl. 2491.02 eingegangen, fl. 1682.24 ausgegeben und schließlich eine Baarhaft von fl. 808.78 erübrigen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Der Voranschlag pro 1893 wird mit fl. 390.— in den Einnahmen, fl. 322.— in den Ausgaben und über Antrag des Herrn Josef Lesloschegg mit der weiteren Ausgabe von fl. 50.— als erste Zahlung für Anschaffung landw. Bücher ebenfalls genehmigt. Der Mitglieder-Jahresbeitrag pro 1893 wird mit fl. 1.— festgesetzt. Zu Punkt 5 wird beschloffen, Kupfervitriol 98 $\frac{1}{2}$ % zu fl. 22.25 per 100 Kilo aus verlässlicher Quelle für die Mitglieder zu beziehen, ferner den Ankauf von Kunstdüngermitteln, als: Thomas-Phosphat, Kainit, schwefelhaltiges Ammoniak und Gyps von den bereits vorliegenden Anbietersfirmen anzukaufen. Die Anträge und zwar des Herrn Josef Fürst wegen Anschaffung von Obstmodellen, der Antrag des Herrn Hingge, es möge Konkurrenz-Preise bis zur Höhe von fl. 50.— für Grün- und Trocken-Rebeveredlungen gewidmet werden; der Antrag des Herrn Franz Lesloschegg, daß Rebeveredlungen nicht nur in der unteren, sondern auch in der mittleren Koloß vorgenommen werden sollen, damit sich die Bevölkerung mit dem Veredeln der Rebe vielfach vertraut machen können, alle diese Anträge werden genehmigt.

Vermischte Nachrichten.

(Ein allgemeines Pensionsinstitut für Privatbeamte.) Die Privatbeamten-Localgruppe des Oesterreichischen Beamten-Vereines der österr.-ungar. Monarchie in Wien hat im Juli des heurigen Jahres durch gütige Vermittlung des Abgeordneten Dr. Guido Freiherr von Sommaruga eine Petition im Reichsrathe eingebracht, in welcher die Nothwendigkeit der Errichtung eines allgemeinen österr. Pensionsinstitutes für Privatbeamte und der Weg, auf dem dies geschehen könnte, überzeugend nachgewiesen wird. Der Petitionsausschuß, welcher über dieses Ansuchen bereits verhandelte, beschloß über Antrag des Referenten, Dr. Leopold Götz, einstimmig, dem hohen Hause der Abgeordneten zu empfehlen: Die Petition der hohen Regierung zur eingehenden Prüfung und Würdigung der in derselben und in dem nachträglich überreichten Promemoria vorgebrachten Anregungen, Vorschläge und Begehren abzutreten und die hohe k. l. Regierung zur baldmöglichen Einbringung einer entsprechenden Gesetzesvorlage aufzufordern. Eine Deputation des Vereines, welche vor kurzem das vorstehend erwähnte „Promemoria“ in den hohen k. l. Ministerien des Innern, der Finanzen und des Handels überreichte, fand überall freundliche Aufnahme und wurde ihr eine eingehende und wohlwollende Würdigung der vorgebrachten Wünsche zugesagt; auch haben sich von den Handels- und Gewerbesammern, welchen die im Abgeordnetenhause eingebrachte Petition zugewandt worden war, mehrere sofort mit dem Angestrebten einverstanden erklärt, während andere ihre thatkräftige Unterstützung, sobald Concretos vorliegen würde, zusagten. Die wesentlichste vollaus begründete Forderung der Privatbeamten ist somit ihrer Verwirklichung um ein gutes Stüd näher gerückt. Sie wird um so eher zur That, je zielbewußter die genannte Privatbeamten-Schaft dafür eintritt, insbesondere je energischer sich die in diesem Stande so reichlich vorhandenen geistigen Kräfte in den Dienst der eigenen, guten Sache stellen. Die Privatbeamten können dies sehr wohl so leicht, als sie nur dem gegebenen Beispiele zu folgen und sich dem Vereine von Standesgenossen, der einen so glücklichen Anfang gemacht hat, anzuschließen brauchen. Hierzu bietet ihnen die erwähnte Privatbeamten-Localgruppe in Wien (IX/1, Kollingasse 15, III. Stock) in collegialer Weise freundschaftlich die Hand!

(Nothhelferunterstützungen.) Gesetz vom 29. December 1892, betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln zur Vinderung des Nothstandes. Enthaltend in dem am 5. Jänner 1893 ausgegeben I. Stücke des R.-G.-Bl. unter Nr. 1. Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde ich anzuordnen wie folgt: § 1. Zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung in den in Folge von Elementarereignissen und Mißwachs vom Nothstande bedrängten Gegenden einzelner Länder wird die Regierung ermächtigt, den Betrag von fl. 150.000 aus Staatsmitteln nach Maßgabe des wirklichen Bedarfes gegen Rechnungslegung zu verausgaben. § 2. Dieser Betrag ist zur Gewährung von nicht zurückzahlenden Unterstützungen für hilfsbedürftige Bevölkerung, insbesondere zur Beschaffung von Lebensmitteln und von Saatgut, dann von Viehfutter, sowie zur Gewährung von Subventionen behufs Ausführung gemeinnütziger öffentlicher Arbeiten

bestimmt. § 3. Die Vertheilung der Unterstützungen hat durch die Staatsbehörden zu erfolgen. § 4. Rechtsurkunden, Eingaben und Protokolle bezüglich dieser Unterstützungen sind stempel- und gebührenfrei. § 5. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, sind Meine Minister des Innern, des Ackerbaues und der Finanzen beauftragt. Wien, am 29. December 1892. Franz Josef m. p. Taaffe m. p. Falkenhayn m. p. Steinbach m. p.

Landwirtschaftliches.

Ausstreuen von Kainit auf Schneedecke.*)

Die Fragen, ob man Kainit zur Wiederdüngung auf ebenem und hügeligem Terrain ohne Nachtheil auf die Schneedecke ausstreuen kann und ob beim Schmelzen des Schnees kein Kainitverlust zu befürchten ist, lassen sich im allgemeinen und vom Standpunkte der Praxis kurz dahin beantworten, daß das Ausstreuen von Kainit, sowie von Thomasmehl am vortheilhaftesten von Herbst bis längstens Ende Februar geschieht. Kainit allein als Wiederdünger zu verwenden, wird sich aber in den seltensten Fällen bewähren, weshalb man, wenn man sich durch Versuche von dem Gegentheil überzeugt hat, neben dem Kainit eine Phosphordüngung in Form von Thomasschlacke geben sollte. Das Ausstreuen des Düngers auf Schnee bietet namentlich dort, wo mit der Hand gestreut wird, den großen Vortheil, daß die Leute viel gleichmäßiger streuen können und auch leichter zu controliren sind. Auf ebenem Terrain ist also das Streuen des Düngers auf den Schnee unbedingt vorzuziehen. Liegt der Schnee sehr hoch, so läßt sich die Arbeit mit Vortheil natürlich nur dann ausführen, wenn der Schnee trägt, da uns bis jetzt kein Fall bekannt ist, daß ein Gutsbesitzer seine Düngerstreuer mit Skis ausgerüstet hätte, was aber jedenfalls eines Versuches wert erscheint, da dies die mühsame Arbeit vermuthlich sehr fördern würde. Wir haben im Winter 1890/91 große Mengen Kainit mit Thomasmehl, sowie Chlorkali mit Thomasmehl gestreut, u. zw. zum Theile auf ungemein steilen Berglehnen. In den steilen Thälern kam das Chlorkali meist deshalb zur Anwendung, weil es sich als ein concentrirtes Salz leicht den Berg hinan transportiren ließ. Der weitaus größte Theil des Düngers wurde auf den Schnee gestreut. Nur an einer einzigen Stelle, einem steilen Bergabhange, dessen Erstigung von der Thalsohle bis zur höchsten Grenze, wo die Wiesen und Gartengründe gedüngt wurden, etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm, war ein Abschwemmen eines Theiles Kunstdünger bemerkbar. Das untere Viertel der bestreuten Lehne blieb beim zweiten Schnitte nach der Düngung einem förmlichen Altschlag; so äppig entwickelte sich dieser dort, obgleich nachgewiesenermaßen in dem betreffenden ca. 1000 m. ü. d. M. gelegenen Thale niemals Alee zur Ausaat gelangt war. Die oberen Partien des fraglichen Abhanges ließen zwar gleichfalls eine Wirkung des Düngers erkennen, doch in viel geringerem Maße, so daß anzunehmen ist, daß mit dem schmelzenden Schnee ein Theil des Streudüngers abgeschwemmt worden war. Auf sanfteren Lehnen ist ein Düngerverlust namentlich dann weniger zu befürchten, wenn der Boden unterhalb der Schneedecke nicht gefroren ist. Wird aber ein leichtes Abschwemmen befürchtet, so könnte dieses dadurch ausgeglichen werden, daß man die höhergelegenen Partien dichter, die unteren aber schwächer bestreut läßt. Heinr. Ritt. v. Mannen.

*) Wiener Landw. Zeitung.

Eingesendet.

Vor kurzer Zeit wurden die zwei schönen Fichtebäume am Draugau ohne berechtigten Grund umgeschlagen. Der Gefeistigte hat vergebens in den Gemeinderathsberichten nachgehakt, um einen diesbezüglichen Beschluß zu erwirken, er begreift daher umsonst, warum diese zwei schönen Bäume, die noch ganz ruhig 5—6 Jahre stehen bleiben hätten können, zu der jetzigen Zeit, in der das Fichtengrün so wohlthuend auf die Umgebung wirkt, ohne weiteres umgehauen wurden?

Ein Freund der Natur.

*) Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Fahrordnung von der Station Pettau.

Postzüge nach Wien und Triest:

Ankunft: 7 Uhr 28 Minuten, Abfahrt: 7 Uhr 33 Minuten Früh.
" 5 " 33 " 5 " 43 " Nachmittag.

Postzüge nach Ofen und Wien:

Ankunft: 10 Uhr 8 Minuten, Abfahrt: 10 Uhr 18 Minuten Vormittag.
" 8 " 38 " 8 " 48 " Abends.

Gilzug nach Wien und Triest:

Ankunft: 2 Uhr 5 Minuten, Abfahrt: 2 Uhr 6 Minuten Nachs.

Gilzug nach Wien, Ofen und Warasdin:

Ankunft: 3 Uhr 49 Minuten, Abfahrt: 3 Uhr 50 Minuten Nachs.

3. 21.093.

Edict.

Rom 1. f. Bezirksgerichte Pettau wird bekannt gemacht:

Es sei in der Verlassenschaft nach dem verstorbenen Dehante von Sauritsch Herrn Rupert Suta die Veräußerung des gesammten Nachlassvermögens, bestehend aus circa 40 Halbstartin Weine verschiedener Jahrgänge im Schätzwerte von 55 fl. aufwärts, Pferden und Hornvieh, Getreide, Hauseinrichtung, Wirtschaftsgeräte u. i. w., bewilligt worden und wird die Vornahme der Feilbietung der Weine, Feldfrüchte und eventuell der Wirtschaftsgeräte auf

den 24. Jänner 1893 und eventuell auf den 25. Jänner 1893, vormittags 9 Uhr im Pfarrhofe zu Sauritsch, sowie in den Weinkellern zu Türkenberg und Wellshaberg,

die Vornahme der Feilbietung der übrigen Nachlassgegenstände aber auf

den 31. Jänner 1893 und eventuell auf den 1. Februar 1893, vormittags 9 Uhr, im Pfarrhofe zu Sauritsch

mit dem Beifügen angeordnet, daß die zu veräußernden Gegenstände an den Meistbietenden nur gegen Baarzahlung und sogleicher Wegschaffung hintangegeben werden.

G. k. Bezirksgericht Pettau,
am 27. December 1892.

Der 1. f. Bezirksrichter:

Beweß.

Folgende Blätter sind im Subabonnement zu haben:

„Grazer Zeitung“ mit „Morgenpost“,
„Floh“, „Neue freie Presse“.

Café Europa.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes
KALODONT
(Schönheit der Zähne)
ist anerkannt als unentbehrliches

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, wertlosen Nachahmungen!

Besten Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Sarg's KALODONT

Zahnputzmittel

ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

ist im In- u. Auslande mit größtem Erfolge eingeführt.

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauche h. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden.

Zu haben bei allen Apothekern, Parfümerien etc.

Preis 35 kr.

Lebert, Clavierchule, II. Theil,
zu kaufen gesucht. Anzufragen bei **W. Blanke.**



Unentbehrlich für jeden Haushalt ist
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entgehen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.
Überall zu haben. — 1/2 Kilo à 25 kr.

EIN LEHRJUNGE

der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift

mächtig, findet sogleich Aufnahme. **Robert Johnerl, Specerei-, Samen- und Landesproductenhandlung, Pettau.**



Die rühmlichst bekannten Pilsner Bier-Bitter-

Products, hochfeine magenstärkende Getränke der Firma

Heinrich Adolf Finger in Pilsen

zu haben in **Pettau** bei den Firmen:

Rob. Johnerl, Brüder Mauretter, Jos. Kasimir, Otto Knaus.

Wichtig für Damen.

Gegenwärtiges Ihrer freundlichen Beachtung empfehlend, beehre ich mich mit der höflichen Anzeige, daß ich vom 1. Februar ab noch einen Lehrcurs (und das zwar den letzten) für Damen im Schnittzeichnen, Maßnehmen, Zuschneiden und Nähen ertheile.

Ich hoffe auf das fernere freundliche Vertrauen, so wie ich es bereits seit Monat October mit dem besten Erfolge verdient habe. Meine Methode ist ganz neu, ist sehr faßlich und selbst für die zum Lernen minder Begabten auch leicht zu begreifen.

Ich garantiere für vollständige Erlernung, so zwar, daß jede Dame nach beendigem Lehrcurs selbst zuschneiden und das Zugeschnittene zu arrangieren fähig ist. Das Honorar ist so mäßig, daß selbst den ärmsten Kindern zum Lernen Gelegenheit geboten ist.

Jg. Baris aus Graz,

gepr. Lehrer für Schnittzeichnen und Zuschneiden, Mitarbeiter der Mode-Journalen und wirkendes Mitglied der Mode-Akademie.

Wohnt am Hauptplatz Nr. 2 im 1. Stocke bei Herrn Stanic, Tapezierer.

Wichtig für Damen.

Kronen-Währungs-Tabelle.

WANDTAFEL

für Comptoir u. Bureau mit allen nöthigen

Umrechnungs-Tabellen

und

Abbildungen der neuen Münzen
in Farbendruck.

Preis 40 kr.

Vorräthig bei **W. Blanke in Pettau.**

Anzeige.

Ich beehre mich höfl. anzuzeigen, dass ich das

Speditionen-Geschäft

vormals Rettenbacher
übernommen habe und alle in dieses Fach einschlagenden Geschäfte prompt und billigst besorge.
Recht zahlreiche Aufträge erbitte, zeichne ich hochachtungsvoll

HANS MAYR

Restauration „Neue Welt.“

Goldene Medaille Bruxelles 1892.

Gabriel Piccoli

Apotheker
„zum Engel“

Lalbach, Wienerstrasse,

empfiehlt folgende Präparate,
die in seinem eignen dazu gehaltenen pharmaceutischen
Laboratorium: **Lattermannsalle „Villa Piccoli“**,
erzeugt werden.

Magentinctur ist ein mildes und zugleich wirksames, die Functionen der Verdauungsorgane regelndes Mittel, welches den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung fördert. Dasselbe wird von Ihrem Krogner in Kisten zu 12 und mehr Flaschen verschickt. Ein Kasten zu 12 Flaschen kostet fl. 1.36, zu 36 fl. 3.52, ein 5-Kilo-Postpaket kostet fl. 5.28. Das Postporto trägt der Bestellende. 1 Flasche 10 kr.

Antikatarrhalische Theerpastillen werden angewendet gegen katarrhalische Affectionen der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. Diese Pastillen, welche beruhigend und erweichend wirken, können hauptsächlich jenen empfohlen werden, welche in Erfüllung ihrer Pflichten und Geschäfte einer klaren und festen Stimme bedürftig sind, wie etwa Prediger, Lehrer, Sänger u. s. w. Preis: 1 Schachtel 25 kr., 10 Schachteln fl. 2.—

Gummi-Bonbons, Süßholzextract-Pastillen, Malzextract-Pastillen, Pfeffermünz-Pastillen,

Salmiakpastillen (gegen Husten und Heiserkeit), **Santonin-Pastillen** (gegen die Würmer), **Soda-Pastillen** (für den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

Melissegeist, destillirt befördert die Verdauung, stärkt auch den Magen und lindert dessen Schmerzen. Man nimmt einen halben Löffel in etwas Wasser oder einige Tropfen auf Zucker; zu Einreibungen wird er ohne jede Zuthat gebraucht. Preis: 1 Flaschen 10 kr., 12 Flaschen 90 kr.

Tamarinden-Extract, mittelst Dampf concentrirt. Mit Wasser gemischt, bietet er sich für Kranke und Genuß als angenehmes Getränk, bei Darmentzündungen, Diarrhoe etc. in hohem Grade erfrischendes Getränk. 1 Flasche 50 kr.

Himbeerensyrup. Mittelst Dampf gekocht aus aromatischen Gebirgshimbeeren, von höchstem Aroma und natürlich schöner Farbe. Eine Flasche zu 1 Kilo Inhalt 65 kr.; ausgegossen in Korbflaschen zu 3, 10, 20 und 40 Kilo, zu 55 kr. per Kilo.

Anisette Excelsior und Curaçao Naturell sind zwei Magnifique v. n. sehr angenehmen Geschmacks und heilsamen Eigenschaften, sie stärken den Magen und befördern die Verdauung. Sie werden gleichsam wie vor oder nach der Mahlzeit eingenommen. Eine Flasche, einen halben Kilo enthaltend, 75 kr. — **Wiederverkäufer erhalten einen Nachlass.** Die beiden Liqueure sind lobenswerthe Wiederverkauf-Artikel, die in allen Kaffeehäusern, Wein- und Delicateurhandlungen verkauft werden können.

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrages effectuirt.

Herrn Apotheker G. Piccoli in Lalbach.

Nach den Resultaten der chemischen Untersuchung sind Ihre „Anisette Excelsior“, „Curaçao Naturell“ und „Himbeerensyrup“ als vorzügliche Präparate zu bezeichnen.

K. u. k. chemisch-physiologische Versuchsanstalt in Klosterneuburg bei Wien, 21. December 1891.

Prof. Dr. L. Koster.

Meine Magentinctur ist in beiden Apotheken in Pettau zu 15 kr. die Flasche zu bekommen.

Directer Import

italienischer Weine.

Weiss- u. Roth- Weine

sehr mild und kräftig von fl. 15 bis fl. 24.

SCHWARZWEIN

von der **Insel Isola**, besonders empfehlenswert wegen seiner Eigenschaften als magenstärkend und blutbildend, 1892er fl. 20.—, 1891er fl. 27.—

Pettauer und Luttenberger Weine

von fl. 17 bis fl. 85 per Hectoliter.

Echter

Cognac, Slivovitz Geläger- und Treber-Brantwein,

sowie **Wein- und Obstessig** liefert billigst

Josef Kravagna

Weingrosshändler u. Weinproducent
Pettau.

Neue Patent- selbstthätige

Reben- und Pflanzen-Spritze

„Syphonia“

übertrifft alle bisher bekannten Spritzen, da sie

selbstthätig

arbeitet. Dies bestätigen

tausend

lobende Zeugnisse!

Man verlange Abbildung und Beschreibung von der Fabrik landwirtsch., sowie Obst- und Weinbau-Maschinen

PH. MAYFARTH & Co.

Wien, II., Taborstrasse 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

TERNO!!! TERNO!!!

Große Ternoerwinne wurden bei den letzten Ziehungen am 7. Jänner erhoben, darunter Beträge von fl. 2000, 3000 bis fl. 6000 gleich 120.000 Kronen. Die Ziehung brachte auf die Nr. 16, 42, 63, gleich 146 Terno und die Brager auf die Nr. 18, 42, 18, bloß 73 Terno. Die glücklichen Gewinner dürften sich selten eines so freudigen Ereignisses am obigen Tage erfreut haben und können nun mit guter Baune einer fröhlichen Zukunft entgegen sehen. Allen Vottospielern die Mittheilung, das die obigen Gewinnnummern vom berühmten Mathematiker Herrn **Wihall** berechnet und den betreffenden Gewinnern vor der Ziehung zugesendet wurden. Wer also nicht rechtzeitig am Neujahrstage die Gelegenheit benutzte, in den Besitz eines Gewinnstückes zu gelangen, der kann das Veräusserte nachholen und sofort an Herrn **Wihall** um Gewinnnummern schreiben. Auch nach den Feiertagen wird ein Gewinn sehr willkommen sein! Man besetze sich demnach, direkt nur an Herrn **G. Wihall** in Budapest (ohne nähere Adresse) Briefe zu richten, behufs Vorkaufes 3 Stück 5 fr. Marken beizulegen, erfolgt dann die Antwort franco und postwendend.

45jähr. Renommée!

45jähr. Renommée!

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten

K. u. k. österr.-ung. und k. griechischer Hof-Zahnarzt

Dr. J. G. POPP'S

Anatherin-Mundwasser, weltberühmt, das beste Mundwasser, verleiht und heilt sicher und schnell alle Mund- und Zahnkrankheiten, wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, üblen Mundgeruch, Zahnschmelzverlust, Scorbüt, ist ein bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich beim Gebrauche von Mineralwasser, welches in gleichzeitiger Anwendung mit Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnpulver, Mundwasser in Flaschen zu fl. —.50, 1.— und 1.40. Zahnpasta in Dosen zu 70 kr., in Stücken zu 35 kr. Zahnpulver in Kisten fl. 1.—

Dr. J. G. POPP, WIEN, I. Bezirk, Bognergasse Nr. 2.

Zu haben in Pettau bei **Dr. Schenk**, **H. Molitor**, Apotheker, **Jos. Kollenz**, Kurwaarenhändler, **Luttenberger** bei **I. Schwarz**, Apotheker, **Marburg** bei **Bancalari**, **J. M. Richter**, **W. König**, Apotheker, **W.-Friedrich** bei **Fr. Link**, Apotheker, **Gonobitz** bei **J. Puschke**, Apotheker, sowie in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien der Monarchie und des Auslandes.

Bewährtes Mittel zur Weinverbesserung u. Liqueurfabrikation.

Flüssiger Mostzucker.

Zucker von der F. I. Chemisch-pharmak. Verfeinerung in Klosterneuburg analysierte flüssige Mostzucker übertrifft an Reinheit und Süße die feinsten Massinen. Der in denselben enthaltene Jodtinctur gleicht dem in den Trauben enthaltenen Zucker und verbietet die falsche Nachahmung. Der flüssige Mostzucker enthält 75 Prozent feinsten Zuckers und 25 Prozent destilliertes Wasser und ist, weil er anbauend flüssig bleibt, bis zum Gebrauche fertig ist, für die Weinverbesserung, Champagnerfabrikation, zur Darstellung von Obst- und Beerenweinen, der Destillation, Weinherstellung und zu pharmaceutischen Zwecken, da er auch nach langem Stehen seine Güte beibehält.

Weinverkauf für Österreich-Ungarn bei
Jos. Kupf' Nachfolger (W. Penzels)
Wien, I., Gräunerstraße 6.

—••• Anleitungen mit Analysen und Mustern auf Verlangen franco. —•••

Wer guten Kaffee zubereiten
will, kaufe den echten

Öl-Kaffee

Öl-Kaffee

ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz

Öl-Kaffee

enthält keine Birnen, keine Rüben, keinen
Syrup.

In haben in allen Specerei-Geschäften.

P. T.

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu
machen, dass ich das

Raseur- u. Friseurgeschäft

in Pettau, Herrengasse Nr. 17,

auf den Hauptplatz Nr. 2 verlegt, dasselbe neu renovirt habe und
bemüht sein werde, durch solide Bedienung das Vertrauen der
geehrten P. T. Kunden im vollsten Masse zu erwerben.

Abonnements in und ausser dem Hause werden bereitwilligst
entgegengenommen.

Haararbeiten und Damenfrisuren, sowie alle in das Fach ein-
schlagenden Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Karl Marinkovitsch
Friseur.

HOTEL „LAMM“ Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafengebäude. Nächste Nähe des Central-
bahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet.
Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurants-Garten. Anerkannt
beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer.
Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Billig zu verkaufen, vollkommen neu!

Ein altdeutscher Speisetisch, matt, geschnitzt, für
12 Personen, 1 politirter Tisch, 1 Doppelchiffoniere,
1 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Kindersitzwagen,
1 grösserer Waschtisch, 1 Spieltisch, eine Näh-
maschine, Fässer, eine Bücher-Stellage etc. bei

Stefan Stanitsch

Tapezierer, Pettau, Herrengasse oder Hauptplatz Nr. 2.

NEUHEITEN

in **Modespitzen, Bänder, Crêps, Sura** etc. sind angekommen bei **Rosa Dasch,**
Herrengasse, **Pettau.**

Kinder-Mäntel wie Verschiedenes wird noch unter dem
Einkaufspreise verkauft.

Die
**Mödlinger
Schuh-
Fabrik**

beehrt sich dem P. T. Publikum
höflichst bekannt zu geben, dass
sich ihre
Niederlage
nunmehr
neuen Thonethof
GRAZ,

befindet und erlaubt sich zum
Kaufe höflichst einzuladen.
Für die diesjährige Winter-
Saison wurde das Lager in allen
Gattungen Männer-, Damen- und
Kinder-Schuhwaren reichlich
sortiert.
Mit den neuesten und besten
technischen Hilfsmitteln aus-
gestattet, ist die Fabrik in der an-
gemessenen Lage, sowohl hinsicht-
lich Qualität der Ware, als auch
in Bezug auf Billigkeit der Preise
die P. T. Käufer in der weit-
gehendsten Weise zu befriedigen.
Die billigst festgesetzten Preise
sind auf der Sohle eines jeden
Paares eingegräbt.

Ein

LEHRJUNGE

wird für ein Specereigeschäft sogleich aufgenommen.
Anfrage an den Verlag der „Pettauer Zeitung“.

Um 1 fl. 85 kr. Existenz oder glänzenden Nebenverdienst finden Per-
sonen jeden Standes durch den neuerfindenen Fabrikations-Apparat „Plastik“,
mit dem jedes Kind schon Wand- und Zimmerzierden lohnend fabricieren kann.
Material um einige Kreuzer überall erhältlich. Prospekte und Fabrikations-
proben je 25 kr. Tüchtige Detailvertreter für diese Artikel und andere Neu-
heiten überall gesucht. Man adressire **C. J. Beer**, Wien I., Kramergasse 1.

Neue echte ungarische Salami

soeben angekommen
empfehlen

Brüder Mauretter
Specerei- und Delicatessenhandlung
PETTAU, Florianiplatz.

Josef Gspaltl

Goldarbeiter und Optiker in Pettau

empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen **Grillen, Zwicker,**
von der billigsten bis zur feinsten Sorte; ferner **Porznetten,**
Operrngucker, Feldstecher, Fernrohre, Coupen, Fesegläser,
Mikroskope, Fadenzähler, Barometer, Thermometer,
Aneroide, Alkoholometer, Compasse, Messbänder, Wein-,
Moss-, Brantwein-, Wasser-, Faugen-, Zucker-, Essig-
und **Milchwagen** etc. zu den billigsten Preisen.

Übernahme aller optischen Reparaturen bei gewissenhaftester
Ausführung.

!!! Sehenswürdigkeit Wien's !!!

Gegründet 1830.

Prämiert bei allen Ausstellungen, mit goldenen, silbernen Medaillen, Ehren diplomen etc.

K. u. K. HOFPARFUMERIE

J. G. POPP k. u. k. öst.-ung.
u. k. griech.
HOF-LIEFERANT
Wien

en detail: I. Kärnterring II neben dem Grand Hotel.
en gros: I. Bognergasse Nr. 2.

Anatherin-Mundwasser das Beste und Beliebteste, um von allen Mund- und Zahnschmerzen stets befreit zu sein und zu bleiben, in Flaschen zu 50 kr., fl. 1 u. fl. 1.40.

Anatherin-Zahnpasta in Dosen zu 70 kr. } Bessere Qualität und dauerhafter als in Tuben.

Aromat. Zahnpasta in Stücken zu 35 kr. }

Vegetab. Zahnpulver in Schachteln zu 68 kr., die beliebtesten und besten Zahnreinigungsmittel.

Zahnplombe in Elai & fl. 1 zum Selbstanfüllen höherer Zähne.

Toiletteseifen beste und feinste Qualität von 15 kr. angefangen bis fl. 1.50.

Familienseife & 15 kr., per Dutzend fl. 1.00.

Glycerin-Familienseife & 20 kr., per Dutzend fl. 2.—.

Violet Soap 50 kr. **Gentlemen Soap** 35 kr.

Savon Peau d'Espagne 30 kr. **Savon Cosmopolite** 25 kr. **Kräuterseife** 30 kr.

Parfums in allen Gerüchen, stark und nachhaltig, von 50 kr. angefangen, bis fl. 6.— per Flacon.

Maiglöckchen fl. 1.25, **Flieder** fl. 1.50, **Veilchen** fl. 1.20 und fl. 2.—, sowie alle modernen Gerüche in Flacons zu 50, 70 und 90 kr. fl. 1.—, 1.40, 1.50 und 2.—.

Eau de Cologne russe, zu fl. 1.50 **Maiglöckchen-Kölnwasser** fl. 1.— und alle anderen Gattungen Kölnwasser zu 40, 70 und 80 kr., fl. 1.— und 1.80.

Toilettewässer, Vinaigre jeder Art zu fl. 1.— per Flacon.

Poudres und Fettpuder zu 40 kr. **Valentinepuder** 75 kr., **Maiglöckchenpuder** 70 kr., **Fliederpuder** 70 kr., **Lilienpuder** 60 kr., **Pariser Damenpuder** 50 kr., **Kopf-**

u. Gesichtswässer, Schminken, Pomaden, Mittel zur Hautpflege, Haarcie, Wachsponaden, Haarfirmenmittel, Rückenmittel, Seife etc., — Grosses Assortiment von Parfümerie und Luxusnachteilen, Kristallflaschen, wunderbar adjustirt, für Cadeaux sehr geeignet. **Postversandt per Nachnahme.**

Zu haben in:
Pettau bei **Ag. Becherbalk**, Apotheker.
" **H. Molitor**, Apotheker.
" **Jos. Kollens**, Warenwarenhandlung.
Ludwigsb. bei **L. Schwarz**, Apotheker.
Marburg bei **Biancalari**, Apotheker.
" **J. M. Richter**, Apotheker.
" **W. Richter**, Apotheker.
W.-Feistritz bei **Fr. Lank**, Apotheker.
Gausnitz bei **J. Pasoparschill**, Apotheker.

sowie in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien der Monarchie und des Auslandes.

Man verlange ausdrücklich Dr. Popp's Erzeugnisse.

I. Grazer Bürsten- und Pinselfabrik.

Gegründet
1797.



Gegründet
1797.

Die stete Zunahme meiner Provinzkunden veranlasst mich, meine durch Dauerhaftigkeit, Billigkeit und schöne Ausführung berühmten Fabrikate auch direct an Private, Beamte, Ämter, Administrationen, Klöster, Herrschaften, Restaurateure etc. etc. zugänglich zu machen, und bitte ich alle jene, welche gute billige Borstenware direct aus meiner Fabrik beziehen wollen, mein reichillustriertes Preisbuch gratis mittelst Correspondenzkarte zu verlangen.

Hochachtend
B. E. Stangl

Bürstenfabrikant

GRAZ, Neuthorgasse Nr. 3, im eigenen Hause.

Versandt und Engros-Lager: I. Neuthorgasse 6.

Filiale: Fünfkirchen, Königsgasse 26.

Wegen fabelhaft billigen Preisen kleinste Bestellung
genügend, täglich Postversandt.

Zwei neuerbaute Villen,

aus Cement und Ziegel solide erbaut, Winter und Sommer bewohnbar, mit Cementdach, bestehend aus je 3 Zimmern mit Parquetböden, 2 Kammern, 1 Küche mit Speiseaufzug, 1 Speisekammer, Waschküche, Kohlen- und Holzraum, Keller, kleinem Wintergarten, Veranda, Balkon etc. Schöne Rundschau. Die Villen geniessen 15-jährige Steuerfreiheit und liegen im Stadtrayon, 10 Minuten vom Centrum der Stadt, 3 Minuten vom schattigen Volksgarten entfernt. Vor jeder Villa befindet sich ein Ziergarten, hinter denselben schliesst sich ein Nutzgarten im Gesamtfächenmasse von 2500 Quadrat-Meter an. — Preis jeder Villa fl. 7000.—, Anzahlung 1 bis 2000 Gulden, der Rest je nach Übereinkunft eventuell auf Hypothek.

Josef Ornig.

Für Schuhmacher.

J. Pirich's Filiale, Lederhandlung

Pettau, Ungarthorgasse

empfiehlt sehr elegante billige Herren-, Damen- und Kinderschuh-Obertheile jeder Art. Dasselbst werden auch alle Gattungen Obertheile nach Mass hergerichtet.

Grösste Auswahl von hoch Ia. Schahleiten, alle Sorten Leder, sowie sämtliches Schuhmacherzugehör.



Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen

WIEN.

II. Taborstrasse Nr. 76.

Etabliert 1872.

600 Arbeiter.

Preisgekrönt mit den ersten Preisen auf allen grösseren Ausstellungen.

Fertigen die besten

Pflüge

1-, 2-, 3- und 4-scharig.

eggen und Walzen

Pressen

Dörrapparate

Reben- u. Pflanzenspritzen.

Häcksel-Futterschneider

Dreschmaschinen

für Hand-, Dampf- und Dampftrieb.

Göpel, Schrotmühlen, Rübenschneller

Grünfütter-Pressen,

pat. Ident. Getreide-Pfahlmähen.

Maisrebler,

transport. Sparkessel-Oefen

a's Futter-Dämpfer und Industrie-Wasch-Apparate.

Cataloge gratis. —

Vertreter: Max Ott, Eisenhandlung, Pettau.

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup,

bereitet vom Apotheker Julius Herbadny in Wien.

Dieser seit 22 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Aerzten beifällig begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schmelzend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und härtend. Da in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 30 kr.

mehr für Postung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Eruche stets ausdrücklich J. Herbadny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbadny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit neugierig des, protokollirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des Jul. Herbadny, Kaiserstrasse VII/1, 73 u. 75.

Depots in Pettau bei den Herren Apothekern J. Becherbalk und H. Molitor.

Depots ferner bei den Herren Apothekern in Gm: A. Wares, J. Kupferschmid;

Krapina: W. Döwals; Marburg: J. Biancalari, J. M. Richter; Koblitzburg:

M. Keyser; W.-Feistritz: J. Reiss; Windischgraz: L. Köfle.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.



PETTAU

älteste Stadt Steiermarks mit vielen Römer-Denkmalen, (am Hauptplatze nebst vielen anderen Römersteinen das berühmte „Orpheus-Denkmal.“) Die Umgebung Fundstätte zahlreicher römischer Baureste. Meereshöhe 232 Meter. Pettau besitzt ein eigenes Gemeindestatut und zählt 4000 Einwohner.

Ausflüge und Spaziergänge.

(Die mit einem * bezeichneten Ausflugsorte bieten schöne Fernsichten.)

Stadtpark am Draunquai, mit schattigen Alleen. Aussicht auf den Draustrom, der zahlreiche bis Belgrad rudernde Platten vorüberträgt und auf welchem die sehr interessanten Brückenschlag- u. Pontonfährungen der Pionniere stattfinden. — Bahnmalleen. — *Schloss Oberpettau (5 Minuten) imposante Fernsicht über das weite Pettauer Feld bis zu den kroatischen Gebirgen, den Sulzbacher- und Schwanberger Alpen und dem Bacher. — *Volksgarten (10 Minuten) mit hübschen Anlagen, Teich mit Kahnfahrt, vorzügliche neubaute *Restauration. — Windische Schweiz (*₁ Stund.) schattiger Spaziergang längs der Drau, vorzügliche Gastwirtschaft „Hintze.“ — *Stadtberg (*₂ St.), herrliche Waldwege führen in diese üppigen Weingelände, die Heimath des berühmten „Pettauer Stadtberger.“ — *Schloss Würnberg (*₃ Stund.), gut erhaltene mittelalterliche Burg, auf waldiger Höhe gelegen. Gutes Gasthaus. — *St. Urbani (1 Stunde), auf schattigen Waldwegen erreichbar, schöne Aussicht über die Windischen Büheln. — *St. Barbara in W.-B. (1¹/₂ St.), schöne Fernsicht, gutes Gasthaus. — Schloss Trakostjan (3 Stunden, romantisches Schloss.) — Gross-Sonntag (2 Stunden). — *Kollöser Weingebirge (1 bis 4 St.), ein unabsehbares, rebenbepflanztes Hügelmeer, besitzt netten Weingarthäusern. — *Maria-Neustift (2 St.), besuchter Wallfahrtsort, schöne Fernsicht. — *Sauritsch (2 Stunden) freundlicher Ort im Sauritscher Weingebirge. — *Donatiberg (885 Meter), eine der schönsten Fernsichten Österreichs über ganz Untersteier, bis zu den fernen Gebirgen Kärntens und Obersteiers, die Ebenen Ungarns, Kroatien und Slavonien.

Ämter, Advocaten, Notare etc.

K. k. Bezirkshauptmannschaft, k. k. Bezirksgericht, k. k. Hauptsteueramt, k. k. Post- und Telegrafenanstalt, Stadtamt, Sparcasse, 6 Advocaten und 3 Notare.

Ärzte, Apotheker etc.

6 Ärzte, 1 Chirurg, 1 Thierarzt, 2 Apotheken.

Bäder.

Das Wasser des Draufusses hat im Sommer eine mittlere Temperatur von 15° R., erreicht jedoch an heißen Sommertagen auch 18° und darüber. Diese für ein Flussbad gerade angemessene Temperatur, sowie das rasche Strömen des Wassers wirken äusserst erfrischend, anregend und kräftigend auf das Nervensystem. Es ist daher der Gebrauch von Draubädern bei allen Erkrankungen des Nervensystems auf das beste zu empfehlen, insbesondere aber bei allgemeiner Nervenschwäche, Neurasthenie, Hyperchondrie, bei constanten Kopfschmerzen, Migräen, nervösen Dyspepsien etc. — Da ferner das Drauwasser relativ grosse Mengen von Eisen enthält, so wurden Draubäder in zahlreichen Fällen von Chlorose mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht, weshalb in allen nicht zu schweren Fällen von Bleichsucht ein länger fortgesetzter Gebrauch von Draubädern nicht warm genug empfohlen werden kann. — In der neuen Badeanstalt des Pettauer Bauvereines, welche, musterhaft eingerichtet, jeder grösseren Stadt zur Zierde gereichen könnte, sind Dampf-, Douche-, Wannen-, Bassin-, ferner Frei- und Kabinenbäder in der fliessenden Drau erhältlich.

Eisenbahnverbindung.

Dreimal täglich mit Triest, Wien und Budapest.

Garnison.

K. u. k. IV. Pionnier-Bataillon in der sogenannten grossen, kleinen und Dominikaner-Kaserne.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Zahlreiche Handelsgeschäfte führen alle nöthigen Consum- und Luxusartikel, auch sind sämtliche gewerbliche Branchen zahlreich und tüchtig vertreten. An industriellen Etablissements gibt es u. a. mehrere Kunstmühlen, eine Buchdruckerei, eine Ringofenziegelei, Champagner-Fabrik u. s. w.

Hôtels, Gast- und Caféhäuser.

Pettau zählt vier empfehlenswerte Hôtels, die allen Anforderungen entsprechen: Hôtel „Osterberger“, „Woisk“, „Lamm“ und Gasthof „Reicher“; überall findet man vorzügliche Küche, echtes, gutes Getränk und Logis zu mässigen Preisen. Caféhäuser: „Europa“, „Osterberger“, „Styria.“ Überdies gibt es noch gegen 25 Gasthäuser.

Jagd.

Für Jagdliebhaber findet sich hier ein grosses Feld zur Ausübung dieses Sportes. Die Umgebung Pettaus ist eines der reichsten Hasen-Reviere (jährlicher Abschuss ca. 5000 Stück), wie auch alle übrigen Species der Niederjagd reichlich vertreten sind. Jagdliebhaber werden zu den stattfindenden Jagden gerne eingeladen. Freunde der Fischerei können den Angelsport in der Drau, dem Brunnwasser und der Grajena ausüben.

Kirchen.

Stadtpfarre: St. Georg, mit schönem kunstvollen Hochaltar, reichgeschnitzten Kirchenstühlen und interessanten Denkmälern. Minoritenpfarre: St. Peter und Paul, mit imposanter Fassade.

Klima und sanitäre Verhältnisse.

Pettau besitzt ein ungemein mildes Klima, der Winter ist meist milde und von kurzer Dauer. Ein scharfer Wechsel der Witterung kommt selten vor, ebenso selten sind heftige Winde. Die Gesundheitsverhältnisse sind in Pettau die allergünstigsten und ist hiefür ein sprechender Beweis, dass die Stadt beispielsweise in den letzten durch die Influenza heimgesuchten Jahren von dieser Epidemie fast ganz verschont blieb. Zur Förderung der günstigen sanitären Zustände trägt wohl auch nebst zweckentsprechender Ka-

nalisierung und sorgfältiger Strassenreinigung die äusserst günstige

Lage

bei Pettau liegt am Draustrom, hat eine gegen Süden vollkommen offene, gegen Norden geschützte Lage am Fusse des Schlossberges, der mit dem imponierenden Bergschlosse Oberpettau die Stadt krönt und ihr auf der Südseite eine ungemein malerische Ansicht verleiht. Ringsherum breiten sich üppige Weingebirge aus, daher Pettau bei dem Überflusse an frühreifen und edlen Traubensorten für Traubencuren sehr zu empfehlen ist. Die Umgebung ist vollkommen sumpffrei.

Theater.

In den Wintermonaten finden wöchentlich 4 Vorstellungen im Stadttheater statt.

Unterrichtsanstalten.

2 Kindergärten, eine 5-klassige Knaben- und eine 5-klassige Mädchen-Volksschule, Gymnasium, behördlich concessionierte Musikschule, kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen.

Vereine.

Von den vielen Vereinen, die es in Pettau gibt, seien hier als die wichtigsten angeführt: Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein, dessen erfolgsgekröntes Bestreben es ist, durch Verschönerungen jeder Art das Leben in Pettau angenehm zu gestalten. Auch veranstaltet dieser Verein Parkmusiken und Promenade-Concerte. — Der Casino-Verein, der sich seiner Aufgabe, die Annäherung der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu vermitteln und gesellige Unterhaltung zu fördern, bestens entledigt. — Der Musik-Verein erhält ausser der vorzüglich geleiteten behörl. concess. Musikschule eine auch ausser den Grenzen Pettau's den besten Ruf geniessende Musik-Capelle (40 Mann), veranstaltet Kammermusikabende, Concerte etc. — Der Männergesangs-Verein gibt jährlich mehrere Liedertafeln. der Turn-Verein schliesslich pflegt mit Eifer alle turnerischen Bethätigungen.

Wohlthätigkeits-Anstalten.

Landsch. allgemeines Krankenhaus, landsch. Siechenhaus, Bürgerspital, Verpflegsstation, Truppspital.

Nähere Auskünfte ertheilt der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein in Pettau.

